

# 50 Jahre Wasserversorgungsverband

## Kommunale Struktur der Wasserversorgung hat sich bewährt

**Denzlingen (hg). Mit einem Festakt im kleinen Saal des Denzlinger Kultur- und Bürgerhauses und einem „Flying Buffet“ im Restaurant „delcanto“ begingen Vertreter der im Wasserversorgungsverband „Mauracherberg“ zusammengeschlossenen Gemeinden am vergangenen Freitag das 50-jährige Bestehen dieses Verbandes. Dieser habe sich für alle Gemeinden sehr bewährt. Besonders interessanter Höhepunkt der Feierstunde, die von dem Damen-Gesangsensemble „Vocanell“ musikalisch umrahmt wurde, war ein Interview, das Dieter Ohmberger mit Altbürgermeister Albert Höfflin führte, unter dessen Amtszeit der Verband gegründet wurde.**

Als gerade frisch ins Amt gewählter Verbandsvorsitzender begrüßte Bürgermeister Markus Hollemann die Festversammlung und erinnerte in seiner Rede an die vergangenen 50 Jahre der Entwicklung und des Erfolges des Wasserversorgungsverbandes. Aus einer eigens herausgegebenen Festschrift, die zu lesen sich lohnt, weil eine Fülle interessanter Details enthalten ist, sind nachfolgend einige Gedanken entnommen, auf die sich auch Bürgermeister Hollemann stützte. Verfasser dieser Darstellung ist Erwin Fritz vom Freiburger Planungsbüro Fritz, das von Beginn an als zuverlässiger Kooperationspartner tätig und in der Jubiläumsstunde durch namhafte Vertreter zugegen war.

Demnach habe die Erfolgsgeschichte des Wasserversorgungsverbandes Mauracherberg 1959 mit dem Zusammenschluss der Gemeinden Buchholz, Denzlingen, Kollmarsreute, Reute, Vörstetten und Wasser zu einem Planungsverband begonnen. Am 8. Januar 1960 wurde im Rathaus Denzlingen durch Beschluss der Verbandsversammlung der Zweckverband „Wasserversorgungsverband Mauracherberg“ gegründet. Die ersten Mitglieder der Verbandsversammlung waren Bürgermeister Albert Höfflin für Denzlingen, David Moosmann für Buchholz, Heinz Ritter für Vörstetten, Alfred Sick für Wasser, Anton Siegel für Reute und Hermann

Spöri für Kollmarsreute. Heute besteht der Wasserversorgungsverband aus den Mitgliedern Denzlingen, Vörstetten, Reute, Waldkirch, Emmendingen, Glottertal und Heuweiler. Abgesehen von den Ortsteilen Buchholz und Suggental wird die Stadt Waldkirch nur insoweit versorgt, als die eigenen Quellen am Kandel für die Versorgung nicht ausreichen. Der Verband liefert heute jährlich rund 1,6 bis 1,7 Millionen Kubikmeter Trinkwasser an die Verbandsgemeinden, die das Wasser an den so genannten Übergabestellen in ihre örtlichen Versorgungsnetze übernehmen.

### Verbraucher- und Umweltschutz

Es gehe bei der Wasserversorgung nicht in erster Linie um den Verkauf eines Produktes, sondern um Verbraucher- und Umweltschutz im Interesse der Bürgerinnen und Bürger. Daher wäre eine Liberalisierung im Bereich der Wasserversorgung der falsche Weg, um mehr Effizienz zu erreichen, wie wiederholt zum Ausdruck kam, übrigens auch im Grußwort der anwesenden Landtagsabgeordneten Marianne Wonnay. Der Einführung von mehr Wettbewerb in der Wasserversorgung seien unter dem Blickwinkel von Umwelt und Gesundheitsschutz enge Grenzen gesetzt. Daher stelle eine Liberalisierung ein Experiment mit ungewissem Ausgang dar. Der Wasserversorgungsverband Mauracherberg setze sich deshalb für die Beibehaltung der vorhandenen Strukturen der Wasserversorgung in Deutschland ein und damit für die Beibehaltung der kommunalen Struktur des Wasserversorgungsverbandes.

Wenn man sich an die Anfänge von 1959 erinnern wolle, könne man sich zwar anhand der vorhandenen Protokolle ein relativ gutes Bild über die Verbandsgründung machen, meinte Ortshistoriker Dieter Ohmberger, aber man wisse freilich, dass nicht alles protokolliert worden sei, was damals geschah. Davon hätten nur die unmittelbar Beteiligten Kenntnis, von denen heute - zwei Generationen später - nicht mehr viele am Leben seien. Umso erfreulicher sei es,

dass man in der Person von Altbürgermeister Albert Höfflin und des damaligen Chefs des Planungsbüros, Erwin Fritz in Dettingen, herausragende Zeitzeugen habe. Dieser konnte zwar aus gesundheitlichen Gründen zu seinem großen Bedauern bei der Jubiläumsfeier nicht anwesend sein. Höfflin hingegen war in der Lage, auf einige höchst interessante und aufschlussreiche Fragen von Dieter Ohmberger ausführlich einzugehen.

### Bürgermeister von 1954 bis 1972

Albert Höfflin war von 1954 bis 1972 Bürgermeister der Gemeinde Denzlingen und hat sich damals mit Geschick und großem Engagement für die Gründung des Verbandes eingesetzt. Bei aller Bescheidenheit dürfe man ihn als einen der „Väter des Zweckverbandes Mauracherberg“ bezeichnen, wobei er selbst in diesem Zusammenhang auch die „Mütter“ einschloss, denn ohne Mütter wären Väter nicht Väter, wie Höfflin unter dem Beifall aller Anwesenden begründete.

Als Fazit stellte Ohmberger nach den Ausführungen von Albert Höfflin fest, dass mit der Verbandsgründung „etwas geschaffen wurde, von dem alle Bürger der Verbandsgemeinden noch nach 50 Jahren profitieren. Und, was Bürgermeister Ritter von Vörstetten eingebracht hat: „Erfolgreich durch Gemeinsamkeit“.

Wasser sei etwas ganz Besonderes. Es gebe die „dramatische Gewissheit: Ohne Wasser kein Leben auf dieser Erde. Hoffen wir, dass die Quellen, aus denen wir versorgt werden, weiterhin sprudeln, und die heute Verantwortlichen in Gemeinsamkeit die richtige Vorsorge für unsere Nachkommen treffen.“

Abschließende Grußworte sprachen neben der Landtagsabgeordneten Marianne Wonnay auch Karl Schmidt als Vertreter des Planungsbüros Fritz und Stadträtin Alexandra von der Heydt in Vertretung von Oberbürgermeister Stefan Schlatterer von Emmendingen, die namens aller angeschlossenen Gemeinden allen Mitarbeitern Dank für die gute Zusammenarbeit sagte.